



Gebärde Innigster
Zärtlichkeit in
einer Miniatur der
Manesseschen
Liederhandschrift
(14. Jhdt.)

★

Die sprechende
Geste der Liebe in
der altägyptischen
Skulptur eines
Ehepaars

Phot.
F.BruckmannA-G.,
München

★

Ein Beispiel der
unvollkommenen
Ehe: Der brutale
Ehemann in einem
Holzschnitt des
„Ritter vom Turn“
(1493)



1046

Die voll-

Das Problem der Ehe ist noch niemals so umstritten gewesen wie heute, und doch hat es seit jeher Kämpfe um diese Grundfrage aller menschlichen Gemeinschaft gegeben. Der Begriff „Ehe“ hat sich ja gewandelt, solange er besteht. Am besten gibt uns ein Gang durch die Jahrhunderte Bescheid, wenn wir uns von Bildern erzählen lassen, was die verschiedenen Zeiten in der Ehe als das Typische gesehen haben.

Charakteristisch ist, daß sich die Darstellung von Liebesleidenschaft in den Ehebildnissen aller Zeiten kaum findet. Ein kosendes Paar, wie es uns die Manesse-Handschrift zeigt, ist ebensowenig legitim verheiratet wie die Paare in allen anderen zarten und galanten Liebesszenen aus dem Zeitalter des Minnesangs oder in den Romanillustrationen persischer Miniaturen. Der altägyptische Bild-



Das „stärkere“ Geschlecht. Kupferstich von A. Bosse
(Anfang des 17. Jahrhunderts)

hauer aber, der uns ein Ehepaar überliefert hat, eine der ältesten erhaltenen Darstellungen des Themas, faßt die Ehe ohne Sentiment als den großen, festen Lebensbund auf. Die Frau umfängt die Schulter des Mannes, beider Blick ist gemeinsam vorwärtsgerichtet, und ihre Körper bilden eine einheitliche Front gegen das Leben.

Die Antike läßt in ihrem Sagenschatz neben den